

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1710. (1)

Nr. 2635.

E d i c t.

Von dem prorogirten Bezirksgerichte Ruperts-
hof zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es
sey über Ansuchen des Herrn Joh. Nep. Schaffer
von Treffen, wider Joseph Kopyz von Großlak,
im Bezirke Treffen, in die executive Feilbietung
der gegner'schen, der Religionsfondsherrschaft Sit-
tich sub Urb. Nr. 23 eindiennenden, zu Großlak ge-
legenen, mit dem Pfandrechte belegten, gerichtlich
auf 5549 fl. 20 kr. M. M. geschätzten zwei Huben,
so wie der gegner'schen, mit dem Pfandrechte be-
legten, gerichtlich auf 330 fl. 8 kr. geschätzten Fahr-
nisse, als: Horn-, Borstenvieh und drei Pferde,
Wirtschaftswägen, 300 Centner Heu et Klee,
Meierküstung und Hauseinrichtung u. dgl., wegen
schuldiger 1000 fl. M. M. und Nebenverbindlich-
keiten gewilliget, und wegen Vornahme der Rea-
litäten und Fahrnisse drei Feilbietungstermine,
und zwar der erstere auf den 22. November, 22.
December 1836, dann 23. Jänner 1837, jedes-
mahl von 9 — 12 Uhr Vormittags, und der letztere
auf den 9. und 22. November, dann 6. December
1836, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vor- und von
2 bis 5 Uhr Nachmittags in loco Großlak mit dem
Anbänge anberaumt worden, daß, im Falle diese
Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch
zweiten Feilbietungstagung um den gerichtlich
erhobenen Schätzungswert oder darüber an Mann
gebracht werden sollten, solche bei der dritten auch
unter demselben hintangegeben werden würden.

Prorogirtes Bezirksgericht Ruperts-
hof zu Neustadt am 17. October 1836.

NB. Die erste Veräußerungs-
Tagung der
Realität wurde auf Ansuchen des Herrn
Executionsführers sistirt.

3. 1711. (1)

Nr. 3003.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Ruperts-
hof zu Neustadt, als Realinstanz, wird kund gemacht: Es
sey über Ansuchen des Herrn Anton Treo, Ver-
walter der Depositen- und Waisencassa zu Neustadt,
gegen Johann Planin von Seidendorf, in die
executive Veräußerung der gegner'schen, zu Seiden-
dorf gelegenen, dem Gute Weinhof sub Urb. Nr. 112
et Rect. Nr. 92 eindiennenden, gerichtlich auf 293 fl.
40 kr. M. M. geschätzten halben Hube sammt An-
und Zugehör, wegen aus dem Contumaz-Urtheile
ddo. 17. September 1834, Z. 2561, schuldigen
98 fl. 34 kr. M. M. sammt Interessen c. s. c. ge-
williget, und wegen deren Vornahme drei Feilbie-
tungen, als: auf den 23. December 1836, 23.
Jänner und 22. Februar 1837, jedesmahl von
9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Seidendorf mit
dem Anbänge anberaumt worden, daß, falls diese
Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbie-

etungstagung um den gerichtlich erhobenen
Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht
werden sollte, solche bei der dritten auch unter dem-
selben hintangegeben werden würde.

Wozu die Vicitationslustigen mit dem Beisage
eingeladen werden, daß die dießfälligen Vicitations-
bedingnisse während den gewöhnlichen Amtsstunden
in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Ruperts-
hof zu Neustadt am
23. November 1836.

3. 1727. (1)

Z. Nr. 2503.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reif-
nitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey
auf Ansuchen des Johann Merhar von Büchelsdorf,
in die Reassumirung der mit Bescheid ddo. 13.
Juni 1836 ausgeschriebenen executiven Feilbietung
der, dem Johann Hönigmann von Rastitz gehö-
rigen $\frac{1}{4}$ Hube, wegen schuldigen 21 fl. 37 kr. c.
s. c. gewilliget, und es seyen zur Vornahme der-
selben drei Feilbietungstagungen, und zwar
auf den 21. December l. J., 23. Jänner und 20.
Februar l. J. im Orte Rastitz mit dem Beisage
angeordnet worden, daß, wenn obige Realität bei
der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder
über den Schätzungswert v. 263 fl. 20 kr. an
Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch
unter demselben hintangegeben werden würde. Daß
Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse
können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen
werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 25. October 1836.

3. 1709. (2)

Z. Nr. 1669.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Presb-
gen verstorbenen Anton Suppantisch aus was
immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu
machen gedenken, haben selben bei der dießfalls
auf den 21. December l. J., früh 9 Uhr vor diesem
Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhand-
lungstagung sogleich anzumelden und darzu-
thun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814
b. G. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 29. Nov. 1836.

3. 1696. (3)

Nr. 1106.

E d i c t.

In der Hauptgemeinde Laas, des Bezirkes
Schneeberg, ist durch den eingetretenen Todesfall
der bisherigen Wehemutter, die Hebammenbedien-
ung, mit einer jährlichen, aus der Bezirkskasse zu
beziehenden Remuneration von 40 fl. erlediget wor-
den. Jene Weibspersonen, welche diesen Dienst
zu erlangen wünschen, und sich mit dem Diplome
über den gemachten Hebammenkurs, über ein gu-
tes sitiliches Betragen und über ihre bisherige Ver-

wendung auszuweisen vermögen, und auch vermöge ihrer festen Körperconstitution zur Annahme dieses Dienstes geeignet sind, sollen sich entweder persönlich oder mittelst portofreier Einsendung ihrer gehörig documentirten Gesuche, längstens bis 1. Jänner 1837 bei der gefertigten Bezirksobrigkeit darum bewerben.

Bezirksobrigkeit Schneeberg am 24. Nov. 1836.

3. 1708. (2) *E d i c t.* J. Nr. 1596.

Alle Jene, die bei dem Verlasse der zu Sagrag verstorbenen Margareth Lauter aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selbst bei der dießfalls auf den 21. December l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsagung sogleich anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weizelberg am 29. Nov. 1836.

3. 1695. (3) *E d i c t.* J. Nr. 816.

Alle Jene, welche auf die Nachlassenschaft des am 10. October 1836 ohne Testament verstorbenen Mathias Jutrascha, vulgo Bismann von Oberponique, einen rechtlichen Anspruch zu machen vermeinen, oder dazu etwas schulden, haben zu der auf den 20. December d. J. früh 9 Uhr hieramts anberaumten Schuldenanmeldungsstagsagung und Abhandlungspflege um so gewisser zu erscheinen, als widrigens den sich meldenden Erben der Verlass eingewantwortet, gegen die Schuldner aber im Rechtswege eingeschritten werden mußte.

Bezirksgericht Tressen am 24. November 1836.

3. 1704. (3) *E d i c t.* Nr. 2205.

Alle Jene, welche bei dem Nachlasse des am 20. August d. J. in Drulout verstorbenen Ganzhüblers Martin Seunig, und bei dem Verlasse des im Jahre 1829 ebendort verstorbenen Mathias Seunig, als Erben oder Gläubiger einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben bei Vermeidung der im §. 814 b. G. B. ausgedrückten Folgen, am 18. Jänner 1837, Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei zu erscheinen.

R. R. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg den 7. October 1836.

3. 1705. (3) *E d i c t.* Nr. 2481.

Alle Jene, die an den Verlass des zu St. Georgen, im Bezirke Krainburg, am 31. October 1836 verstorbenen Joseph Saverich von Podgier, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben solche bei der dießfalls auf den 22. December d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsagung sogleich anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Munkendorf am 5. November 1836.

3. 1698. (3)

Kirchenmusik = Anzeige.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend nachbenannte, von ihm componirte Musikalien für die Orgel und 1 Singstimme, obligat, um beigesetzte Preise in Conv. Münze zu bekommen, als:

Mit krainischem Texte.

Messe Nr. 1	— fl. 36 kr.
„ 2	— „ 40 „
„ 3	— „ 45 „
„ 4, mit Vor- und Nachspielen	1 „ — „
Traueramt Nr. 1	— „ 50 „
Messgesang (neuer) mit 4 gedruckten Texteremplaren	— „ 36 „
2 Messmelodien, auf: Pred labo etc.	— „ 24 „
2 Te Deum (mit neuem Texte)	— „ 30 „
2 Frauenoffertorien	— „ 30 „
2 Segen-Lieder	— „ 24 „
1 „ großer mit Verz.	— „ 20 „
1 Predigtlied	— „ 12 „
Vera, upane etc., mit abwechseln. den Solostimmen etc.	— „ 24 „
Pesem od shalofine Marije na velki Petik	— „ 15 „
4 Adventmelodien für die Adventzeit	— „ 30 „
4 Hirtenslieder für die Weihnacht	— „ 40 „
Pange lingua	— „ 15 „

Mit lateinischem Texte.

Lateinische Messe Nr. 1 (leichte)	1 fl. 20 kr.
Latein. Requiem	1 „ 20 „
2 Tantum ergo	1 „ 30 „
2 „ „ 2 „	— „ 30 „
2 „ „ 3 „	— „ 30 „
2 „ „ 4 (schwere)	— „ 40 „
1 Pange lingua	— „ 15 „
1 Orgelschule (praktische und sehr brauchbare)	1 „ 30 „
1 Singschule (leichtfaßliche)	1 „ 20 „
2 Märsche für die Orgel	— „ 36 „
2 Aufzüge sammt Intrade für 5 Trompeten und Pauken	— „ 40 „

so wie auch

verschiedene Musikstücke, sowohl für die Harmonie als auch Tanzmusik und beliebige Instrumentirung.

Laiach am 29. November 1836.

Joh. Bapt. Dragatin,
wohnhaft am Schulplatze Nr. 295,
3. Stock.

3. 55. (139)

Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher = Catalog kostet geheftet 20 fr.

Bei Jg. A. Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach,
neuen Markt Nr. 221, sind bereits angekommen:
Gedenke mein!

Taschenbuch für 1837.

Mit 8 Kurfern und Stahlstichen. 8. Wien und Leipzig. Preis: 3 fl. 12 fr. In Seidenband 6 fl.

J d u n a,

Taschenbuch für 1837.

Guten Frauen und Mädchen gewidmet.

16. Wien und Leipzig. Preis: 1 fl. 30 fr. — 1 fl. 36 fr. — 2 fl. — 2 fl. 24 fr.

3. 1701. (2)

In der Jg. A. Edlen v. Kleinmayr'schen und Korn'schen
Buchhandlung in Laibach,

sind zu haben in Conventionsmünz = Preisen:

Peter Waldauf's

Oesterreichisches Pfarr- und Decanat = Amt

mit seinen Pflichten und Rechten in den k. k. österreichischen deutschen Ländern, sowohl nach dem Kirchenrechte und der Pastoral, als auch nach den bis Ende 1835 erlassenen, und als geltend bestehenden k. k. Gesetzen und Verordnungen, nebst Formularien von Geschäftsaussagen und Tabellen, in der zweiten ganz neu umgearbeiteten, sehr viel vermehrten Auflage von 1836 — 1837, der

Vierte Theil: Pfarrämtliche Notariats = Geschäfte, Verwaltung des Kirchenvermögens und Beaufsichtigung der Kirchen- und Pfarrgebäude. 16 Bogen.

Fünfte Theil: Pfarrliche Einkünfte und Abgaben, dann Pensionirung und Verlassenschaften der Geistlichen nebst dem Pfarrs-Providariat-Amte. 14 Bogen.

Mit diesen fünf Theilen ist das Pfarramt geschlossen.

Nun folgt noch der VI. Theil, das Decanatamt enthaltend, nebst einem allgemeinen Realindex über alle sechs Theile, für welche der außerordentlich billige Pränumerations-Preis von 4 fl. — theilweise aber zu 5 fl. festgesetzt bleibt, jedoch nur bis Ende d. J. 1836; — dann tritt der erhöhte Ladenpreis ein, und wird derselbe nie mehr vermindert, oder auf den gegenwärtigen Pränumerations-Preis zurückgesetzt werden. — Einzelne kosten die nun bisher erschienenen fünf Theile nach den gegenwärtigen **Ladenpreisen:**

I. Die Pfarrverwaltung vermög der priesterlichen Weihe 1 fl. 48 fr. — II. Das österreichische Cherecht, in Verbindung mit den canonischen Gesetzen 1 fl. 48 fr. — III. Das Schulwesen, die Armen- und Gesundheitspflege, Waisen- und Findelkinder-Beaufsichtigung, dann Conscriptions-Revision u. a. m. 2 fl. 24 fr. — IV. Thl. (wie oben) 1 fl. 36 fr. — V. Thl. (wie oben) 1 fl. 24 fr.

Ferner ist von ebendenselben Verfasser (**P. Waldauf**) ganz neu zu haben:

Stol = Gebühren = Büchlein

für die k. k. österreichischen deutschen Provinzen, Vor- und Niederösterreich; Böhmen, Mähren und Schlesien; Steyermark, Kärnten und Krain; Tyrol und Vorarlberg; Galizien und Lodomerien, welche von den katholischen Civil- und Militärpersonen, wie auch von den Katholiken, theils zu Verrechnungen an den Kirchenfond, theils als Einkünfte von den geistlichen Amtsverrichtungen an die Geistlichkeit und als Gebühren an die Musiker, Mesner und Kirchendiener zu entrichten sind, nebst An- und Ausführung aller darüber bis Ende 1835 ergangenen gesetzlichen Bestimmungen, Erklärungen und Verordnungen. 1837. geb. 30 fr.

Dritte, ganz durchgesehene, verbesserte und vermehrte Auflage

für Messner, Kirchendiener und Ministranten von

P. A. Jais vollständigem lateinisch = deutschen Ministrirbüchlein. Ausführlicher Unterricht zum Altarsdienste in lateinischer Sprache, mit beigefügter deutscher Uebersetzung, beim vor- und nachmittägigen Gottesdienste: mit Umschlag geb. 5 fr. — Dugend 50 fr. — Groß-Dugend, 144 Exemplare, 8 fl. 20 fr.

Am 15. December d. J.

findet in Wien die erste Ziehung des fürstl. Esterhazy'schen Anleihe von 7 Millionen Gulden, durch die Wechselhäuser M. A. v. Rothschild et Söhne in Frankfurt a. M., und S. G. Sina in Wien, in Antheilen von fl. 40 C. M., unwiderruflich Statt.

Es bestehen 175000 Antheile, welche in 64 Ziehungen durch 175000 Prämien mit fl. 14,451600 C. M., in Beträgen von 4mal fl. 60000, 4mal fl. 50000, 56mal fl. 40000, 4mal fl. 12000, 4mal fl. 10000, 56mal fl. 8000, 4mal fl. 4000, 60mal fl. 3000 u. s. w. bis mindestens fl. 50 — fl. 72 C. M. zurück gezahlt werden.

Die geringsten Prämien von fl. 50 — fl. 72 C. M. erhalten somit im ungünstigsten Falle die ursprüngliche Einlage mit Zinsen zurück.

Antheile und Pläne sind bei dem unterzeichneten Großhandlungshause billigst zu erhalten, welches sich auch bereit erklärt, die Gewinne der ersten Ziehung gegen billigen Escompt sogleich bar auszubezahlen.

Briefe und Gelder werden franco erwartet.

D. Zinner et Comp.,

k. k. Großhändler in Wien.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1736. (1)

Executive-Licitation

der Anton Globotschnig'schen Realitäten.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Reichenburg im Eider Kreise wird zur Kenntniß gebracht: Es sey wegen behaupteter 3000 fl. W. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, mit dem ortsgewöhnlichen Bescheide vom heutigen Tage J. Nr. 266, in die executive Feilbiethung der Anton Globotschnig'schen, zur Herrschaft Reichenburg sub Urb. Nr. 336, Berg. Nr. 125, 142, 147 $\frac{1}{2}$ et 159 dienstbaren laudemialmäßigen Realitäten, die in dem im Markte Reichenburg an der Sau mit mehreren Wohntheilen, geräumigen Kellern, Stallungen befindlichen etwas baufälligen gemauerten Gebäude, dem sogenannten Thurm, welches Gebäude sich vorzüglich wegen seiner Beschaffenheit, Lage, und wegen der Concurrenz zum Weinhandel eignet, den Domestical-Gelddienst von 6 fl. 30 kr. jährlich zu entrichten hat, in den zu Armesko liegenden Weingärten von mehreren Jochen, dem zugehörigen geräumigen Wohnhause, Aekern, Waldungen, Weiden, von welchen dormalen wäskührlich der Domestical-Gelddienst von 9 fl. 29 $\frac{3}{4}$ kr. und der übliche Zehent entrichtet wird, bestehen, auf 3344 fl. Conventions-Münze bewerthet wurden, gerilliget worden.

Hiezu sind die Tageslozungen auf Donnerstag den 26. Jänner, Montag den 27. Februar und Montag den 28. März k. J., im Markte Reichenburg, Vormittags um 10 Uhr mit dem Besatze bestimmt, daß wenn diese Realität wider bei der ersten oder zweiten Feilbiethung um oder über den erhobenen Schätzwert an Mann gebracht werden können, bei der dritten Feilbiethung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die wesentlichen Licitations-Bedingnisse bestehen darin, daß jeder Licitant ein 10 % Badium vor der Licitation zu erlegen hat, welches dem Meistbiether zu Gunsten gerechnet, den übrigen Licitanten aber zurückgegeben wird, daß der Ersteher die Hälfte des Kapitals sammt den rückständigen Interessen und Executionskosten gleich nach dem Verkaufs-Abschlusse, die zweite Kapitalhälfte sammt den hiervon aufstauenden Interessen aber nach einem Jahre zu bezahlen hat.

Die genaue Beschreibung der Realitäten

kann in den Amtsstunden hier bei der Kanzlei eingesehen werden.

Kaufslustige werden zahlreich zu erscheinen hiemit zugeladen.

Ortsgericht Herrschaft Reichenburg am 23. November 1836.

3. 1732. (1)

E d i c t.

Nr. 3059.

Vom dem Bezirksgerichte Rupertsbott zu Neustadt wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Pettel, wider Georg Sterniska, vulgo Brem zu Löpliz, in die neuerliche executive Feilbiethung der, von dem Vektorn unterm 22. October 1836 im executiven Licitationswege pr. 376 fl. M. erstandenen, in Untergradiska bei dem Badorte Löpliz gelegenen, der Pfarrgült Löpliz sub Rect. Nr. 6 eintienenden Sog- und Mahlmühle, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme eine einzige Veräußerungstagslozung auf den 19. December 1836 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß, im Falle diese Realität um den durch Georg Sterniska erzielten Meistbott pr. 376 Gulden M. M. oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Licitationslustigen mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die diebställigen Licitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei hiermit eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsbott zu Neustadt am 28. November 1836.

3. 1755. (1)

Mit 1. Jänner 1837 ist bei dem Bezirksgerichte zu Neudegg die Bezirksrichterstelle, mit welcher, nebst vollkommener Verpflegung und eines Antheils an Commissions-Gebühren, ein fixer Gehalt von 400 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diesjenigen, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche portofrei, längst bis 20. l. M. unmittelbar an die Herrschaft Neudegg zu adressiren.

Neudegg am 4. December 1836.

3. 1730. (1)

E d i c t.

Nr. 721.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Glödnig wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Osu, als Bevollmächtigter der Migo, Marlana und des Cosper Jamnig, wider Valentin Seunig von Terboje, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 9. Juni 1831 schuldigen 620 fl. sammt Interessen, die executive Feilbiethung der, dem Executen Valentin Seunig gehörigen, zu Terboje sub Conf. Nr. 35 liegenden, der Herrschaft Glödnig sub Rect. Nr. 134, Urb. Fel. 160 eintienenden $\frac{1}{3}$ Kaufrechtshube, mit Ausnahme des davon wegverkauften Aekers per Deuzeh, im ge-

nichtlich erhobenen Schätzungswerte von 741 fl. 25 kr. bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der 17. October, 17. November und 17. December l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur über oder um den Schätzungswert, bei der dritten Feilbiethung aber auch unter demselben veräußert werden würde. Die Schätzung und der Grundbuchsextract liegen bei diesem Gerichte zur beliebigen Einsicht.

Bezirksgericht Flödnig den 21. Sept. 1836.

Anmerkung. Bei der zweiten Feilbiethung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1731. (1)

Nr. 2505.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Georg Zumann von Rieg, in die executive öffentliche Feilbiethung der, dem Executen Mathias Michelschusch von Mladiza H. Nr. 2 gehörigen, gerichtlich auf 1202 fl. M. M. geschätzten halben Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. März 1822, und in Folge der Session vom 14. Jänner 1823 schuldigen 132 fl. M. M. sammt Zin- und Executionskosten gewilliget, und sind hiezu drei Feilbiethungstagsagungen: die erste auf den 9. Jänner, die zweite auf den 9. Februar und die dritte auf den 9. März 1837, allezeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Mladiza mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, wenn sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsagung wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten vorgeladen sind, daß die Vicitationsbedingungen bei der Feilbiethung bekannt gemacht werden, und während den Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Krupp am 19. November 1836.

Z. 1722. (1)

Nr. 1207.

Vorspannß - Verpachtung.

Von der Bezirksobrigkeit Pölland wird hiemit bekannt gegeben: Es werde in Folge löblicher k. k. Kreisamts-Verordnung vom 19. d. M., Z. 10696, zur Verpachtung der Vorspannßversührung in der Station Pölland nach den Stationen Gottschee, Krupp, Tschernembl, Weinig, Schweinberg, Spcharie, Szeverin, Altenmarkt, Radenze, Schöpfenlag, Thall, Geräuth, Wilpen, Unterlag und Nesselthall, für das II., III. und IV. Quartal des Militärjahres 1837 die Minuendo-Vicitation am 28. December l. J. um 9 Uhr früh in der hiesigen Amtskanzlei abgehalten werden. Vor oder während der Vicitations-Verhandlung, jedoch jedenfalls nur vor Verlauf der 12. mittägigen Stunde des Versteigerungstages werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen, welche, wenn von solchen Gebrauch gemacht werden soll, genau

nach dem untenstehenden Formulare verfaßt seyn müssen. In diesen Offerten ist das Meilengeld für die verschiedenen Vorspannßstationen deutlich und bestimmt in Buchstaben auszudrücken, und keine, wie immer geartete Nebenbedingung darf darin enthalten seyn. Dieselben müssen unter der Adresse: An die Bezirksobrigkeit Pölland, und mit Beziehung des beiliegenden Vadiums pr. 30 fl., in Barschaft oder Obligationen, nebst der Aufschrift: „Offert für die Vorspannß - Verpachtung in der Station Pölland, überreicht werden. Zu dieser Vicitation werden Unternehmungslustige mit dem Anhange eingeladen, daß die übrigen Vicitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hie- amts eingesehen werden können.

Pölland am 28. November 1836.

F o r m u l a r

des schriftlichen Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre in der besten Form Rechts, die Vorspannßpachtung in der Station Pölland während des II., III. und IV. Quartals des Militärjahres 1837, d. i. vom 1. Februar 1837 bis letzten October 1837, und zwar:

von Pölland nach Gottschee mit

„	„	„	Krupp	„
„	„	„	Tschernembl	„
„	„	„	Weinig	„
„	„	„	Schweinberg	„
„	„	„	Spcharie	„
„	„	„	Szeverin	„
„	„	„	Altenmarkt	„
„	„	„	Radenze	„
„	„	„	Schöpfenlag	„
„	„	„	Thall	„
„	„	„	Geräuth	„
„	„	„	Wilpen	„
„	„	„	Unterlag	„
„	„	„	Nesselthall	„

pr. Pferd und Meile übernehmen zu wollen, wo- bei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Vicitationsbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau kenne und be- folgen wolle. Als Vadium lege ich im Anschlusse den bezirksobrigkeitlichen Empfangsschein über den Betrag von 30 fl. bei.

am December 1836.

Unterschrift.

Z. 1728. (1)

Nr. 2743.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seyen zur Anmeldung und Liquidirung des Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Personen die Tagsagungen, und zwar: auf den 10. December l. J. Vormit- tags, nach Gregor Puger, 1/4 Hübler von Weisker- dorf; Nachmittags nach Georg Draschem, 1/4 Hü- bler von Büchelsdorf; — auf den 13. December l. J. Vormittags, nach Johann Bartol, Grund- besitzer von Traunk; — auf den 14. December l. J. Vormittags, nach Jacob R. stainoviz, dem- jungen, Realitätenbesitzer vom Markte Reifnitz; Nachmittags nach Lorenz Rok, Häusler von Reif-

nig; — auf den 15. December l. J. Nachmittags, nach Anton Zebin, $\frac{1}{4}$ Hübler von Ottaviz; nach Jacob Pöschin, Grundbesitzer von Reinsitz; nach Agnes Lauritz, Bäuerinn von Traunitz; — auf den 16. December l. J. Nachmittags, nach Gertraud Prelesnik, Bäuerinn von Weikersdorf; nach Anton Hozhevar, $\frac{1}{2}$ Hübler von Bintarje; — auf den 17. December l. J. Vormittags, nach Johann Zimmermann, $\frac{1}{4}$ Hübler von Niederdorf; nach Maria Koplan, Bäuerinn von Niederdorf; Nachmittags nach Johann Boiz, $\frac{1}{4}$ Hübler von Niederdorf; — auf den 19. December l. J. Vormittags, nach Mathias Goriupp, Bauer von Oberkallische; nach Maria Starz, Bäuerinn von Weikersdorf; nach Ursula Djapel, Käuflerin von Niedergeräuth; — auf den 20. December l. J. Vormittags, nach Lucas Kiegler, Grundbesitzer von Willingrain; Nachmittags nach Jac. Schmalz, Grundbesitzer von Willingrain; — auf den 23. December l. J. Vormittags, nach Michael Boucha, $\frac{1}{4}$ Hübler von Krobazh, in dieser Amtskanzlei bestimmt werden.

Daher haben alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, solches an obbestimmten Tagen sowenig anzumelden, als widrigens die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt und den betreffenden Erben eingeworfen werden würden.

Bezirksgericht Reinsitz am 18. November 1836.

3. 1718. (1)

E d i c t.

Nr. 4188.

Von dem k. k. Bezirksamte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Ursula Bobnik, unter Vertretung des Herrn Dr. Grobath, wider Johann Kautschitsch aus Suetje, puncto schuldischen 500 fl., die öffentliche Versteigerung des, dem Executen gehörigen, und mit executivem Pfandrechte belegten Real- und Mobilarvermögens, als:

- a) der dem Pfarrhofe Zayer sub Rect. Nr. 1 dienstbaren, zu Suetje sub Consc. Nr. 3 behauenen Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 3343 fl. 40 kr;
- b) des, der Herrschaft Gertschach unterthänigen Ueberlandackerers Pollina, bewerthet auf 575 fl. 20 kr., und
- c) der auf 45 fl. 46 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget,

und deren Vornahme auf den 12 Jänner, 13. Februar und 13. März l. J., jedesmahl um 9 Uhr Vormittags in Loco der Realität zu Suetje mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realitäten sowohl als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die dießfälligen Vicitationsbedingungen können täglich hieramit eingesehen werden.

Laibach am 29. November 1836.

3. 1729. (1)

Durch die Jg. M. Edel v. Kleinmayr'sche Buchhandlung in Laibach, neuen Markt Nr. 221, ist zu beziehen, der zweite Jahrgang der Zeitschrift:

Der Telegraph,

österreichisches Conversationsblatt

für Kunst, Literatur, geselliges Leben, Theater, Tagesbegebenheiten, Industrie und Fabrikwesen;

herausgegeben

von

M. L e m b e r t.

Die Grundidee dieser Zeitschrift war und ist eine ernste. — Nicht die Zahl der vielen Journale sollte fruchtlos vermehrt werden, sondern in höherer Strebung ein Institut sich befestigen, das zwischen den beiden Endpunkten der trockenen Scienz und der leichteren Romanlectüre die Mitte beobachtet, mit dem Schönen das Erheiternde verbindet, belehrend unterhalte und unterhaltend belehre.

Ein allgemeines Zeitgemälde in Kunst und Literatur zu liefern; — durch geistreiche ästhetische Aufsätze, hauptsächlich im Gebiete der Novelle, Schilderungen, humoristisch gehaltene Charakteristiken u. s. w. der Erheiterung fordernden Lesewelt billig zu genügen — hat der Telegraph zugleich die specielle vaterländische Tendenz, nichts unbeachtet zu lassen, was für Kunst und Wissenschaft in den verschiedensten Zweigen im ganzen großen Umfange des österreichischen

Kaiserstaates geschieht; dem Guten die Palme zu reichen, dem Schlechten sich entgegen zu stemmen, daher auch ohne Scheu der Gölde hämischer, das Vaterland so gern verkleinernder Correspondenzler auswärtiger Blätter, und der in der Literatur epidemisch gewordenen Reissbildler mit Freimuth entgegen zu treten, und die Gemeinheit, Nichtigkeit und Selbstvergötterung zurechtzuweisen und zu entlarven.

In dieser Ansicht hat der Telegraph bereits im ersten Jahrgange gewirkt, und sich, dankbar erkennen wir dieß, einen bedeutenden Lesekreis erworben. In dieser Ansicht, doch mit erhöhten Kräften, männlicher und consolidirter, mannigfacher und reizender, durch den Beitritt hochgeachteter Schriftsteller des In- und Auslandes gediegener und umfassender, tritt nun der zweite Jahrgang ins Leben und wird enthalten, bald öfter, bald seltener:

1. Abhandlungen über Gegenstände der Kunst, Literatur und des geselligen Lebens. Ohne Gespreiztheit, in klarer Rede, den Kathederton vermeidend, und in steter Berücksichtigung der neuesten Ansichten.
2. Novellen. Durch die Theilnahme geschickter Novellisten, so wie durch die geschehene Preisausschreibung für dieses Genre, welche sich des Beitritts der beliebtesten Schriftsteller in diesem Fache zu erfreuen hatte, sind wir im Besitze einer Reihe eben so interessanter als ursprünglich deutscher Original-Novellen, und dürfen den zahlreichen Liebhabern dieser Lectüre mannigfachen Genuß versprechen.
3. Humoristik. Nicht in des Wortes alltäglicher possenhafter, sondern in reinerer Bedeutung; daher Aufsätze, witzig und launig, doch ohne Persiflage, in sittlicher Richtung nur die Thorheiten der Menschheit, nicht die eines Menschen beleuchtend.
4. Geist der Journale und Bücher. Unter der Rubrik: „Aus Zeit und andern Schriften, mit und ohne Glossen“, soll, wie bisher, das Interessanteste und Wissenswertigste mitgetheilt werden, was in deutschen, französischen, italienischen und englischen Zeitschriften und wichtigen Werken erscheint. Keine bloße Compilation, sondern concentrirte Auszüge mit sorgfamer Auswahl und häufig mit treffenden Bemerkungen.
5. Kritik. a) Theateranzeigen. Offene und ausführliche Beurtheilungen aller neuen Erscheinungen auf sämtlichen Theatern Wiens, so wie gebrängte Berichte über Provinzial- und ausländische Bühnen. Unständiger, nicht lobhudelnder, nicht schmähsüchtiger Ton, mit dramaturgischer Kenntniß, doch ohne unnütze Breite und Kunst. Gefalsbader sey der Typus dieser Anzeigen. Wir werden bemüht seyn, Alles vollständig und rasch zu besprechen, doch bestehe das Verdienst in der Richtigkeit und Wahrheit des Urtheils, nicht in übergroßer Schnelligkeit. b) Anzeigen der neuesten inländischen literarischen Erscheinungen. Mehr referirend als richtend. c) Journal-Controllen. Antikritiken und Zurechtweisungen auswärtiger Stimmen über Oesterreich.
6. Gedichte, Charaden, Räthsel und Anekdoten. Nur sparsam und gewählt.
7. Conversationsstoff. Kurze Berichte über merkwürdige Tagesbegebenheiten, Festivitäten, Concerte, Bälle, Moden, Industrie und Fabrikwesen u. s. w.

Es erscheinen von dieser Zeitschrift wöchentlich drei Blätter mit zeitweisen Beilagen, nämlich: Montag, Mittwoch und Freitag, in Groß-Quart auf Velinpapier.

Man pränumerirt in Wien in der Buchhandlung des Unterzeichneten, für den ganzen Jahrgang mit 12 fl., für den halben mit 6 fl. und vierteljährig mit 3 fl. E. M.

Auswärtige Bestellungen nehmen das k. k. Ober-Postamt und die k. k. Postämter, so wie alle auswärtige Postämter für den Preis von 13 fl. 24 kr. E. M. ganzjährig, und 6 fl. 42 kr. halbjährig an. Alle soliden Buchhandlungen nehmen gleichfalls Bestellungen an.

Abonnenten, welche auf den zweiten ganzen Jahrgang pränumeriren, erhalten den ersten Jahrgang, wenn sie es wünschen, für den halben Pränumerationspreis von 6 fl. E. M.; in diesem Falle müßte jedoch die Bestellung bei der Verlagshandlung selbst gemacht werden.

Man bittet die Bestellungen sobald als möglich zu machen, um die Stärke der Auflage bestimmen zu können.

Wien, im November 1836.

Franz Tendler,
Buchhändler am Graben im Trattnerhofs Nr. 618.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1836.

Wasserstand am Pegel
nach der Einmündung
des Laibachflusses in den
Gruber'schen Canal

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			Gruber'schen Canal				
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	oder —	o'	o''	o''
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Nov.	30.	27	5,7	27	5,5	27	5,3	—	10	—	11	—	8	trüb	schön	trüb.	+	0	8	6	
Dec.	1.	27	4,7	27	5,0	27	5,5	—	9	—	12	—	8	trüb	trüb	Regen	+	0	8	0	
	2.	27	6,5	27	7,6	27	8,7	—	6	—	12	—	5	Nebel	f. heiter	f. heiter	+	2	6	0	
	3.	27	7,2	27	7,4	27	5,7	—	2	—	7	—	8	Nebel	schön	schön	+	1	11	0	
	4.	27	5,0	27	5,6	27	4,7	—	4	—	12	—	9	schön	heiter	schön	+	1	7	0	
	5.	27	3,8	27	4,1	27	4,6	—	5	—	10	—	9	wolk.	schön	heiter	+	1	2	0	
6.	27	4,3	27	4,5	27	6,0	—	5	—	10	—	6	wolk.	schön	heiter	+	1	2	0		

Cours vom 1. December 1836.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung, zu 5	v. H. (in G.M.)	105	5/32
detto detto zu 4	v. H. (in G.M.)	99	
detto detto zu 3	v. H. (in G.M.)	75	5/8
Verloste Obligation, Hofkam.	zu 5 v. H.	101	3/4
mer Obligation d. Zwangs-	zu 1/2 v. H.	—	
darlehens in Krain u. Aera.	zu 4 v. H.	98	1/2
cial Obligat. der Stände v.	zu 1/2 v. H.	—	
Torol			
Darf. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl.	(in G.M.)	576	13/32
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H.	(in G.M.)	65	5/8
Obligationen der allgemeinen			
und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H.	(in G.M.)	65	3/8

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 29. November 1836.

Agnes Marusella, Aufsegerswitwe, alt 78 Jahr, in der Krakau-Vorstadt Nr. 69, an Altersschwäche.

Den 30. Dem Herrn Bernhard Marusch, Amtschreiber beim k. k. Hauptzollamte, sein Sohn Franz, alt 1 Jahr, 8 M., in der Stadt Nr. 61, an der Auszehrung.

Den 2. Dec. Dem Herrn Anton Frankl, Korbmachermesser, sein Sohn Joseph, alt 2 Monat 7 Tage, in der Stadt Nr. 97, — und Andreas N., Findelkind, alt 12 Tage, im Civil-Spital Nr. 1, beide an Fraisen.

Den 3. Franz N., Findelkind, alt 10 Tage, im Civil-Spital Nr. 1, an Schwäche.

Anmerkung. Im Monate November sind 33 Personen gestorben.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 3. Dec. Andreas Wastpaf, Gemeiner von der Mailänder Polizeiwache, alt 21 Jahr, an der Abzehrung.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1719. (2)

G d i c t.

Nr. 4285.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Simon Chrischanig, Vormundes der minderjährigen Josepha Rack, wider die Eheleute Joseph und Catharina Schidan in der Wehniß, wegen, aus dem gerichtlichen Ver-

gleiche ddo. 23. März 1836 schulbigen 522 fl., die öffentliche Versteigerung der, dem Executen gehörigen, gerichtlich auf 1129 fl. geschätzten Realitäten, als: der dem Gute Wehniß sub Rect. Nr. 205 1/2 dienstbaren, zu Wehniß liegenden 1/2 Kaufrechts-hube, und der, der Staatsherrschafft Sittich sub Urb. Nr. 103 unterthänigen neun Dominic. Wald-antheile, Beseniza bewilliget, und es seyen hiezu drei Termine, und zwar auf den 11. Jänner, 11. Februar und 11. März 1837, jedesmahl um 9 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten, wenn sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Den Kauflustigen steht es übrigens frei, die diebställigen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung bei diesem Gerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, oder Abschriften davon zu verlangen.

Zugleich wird bemerkt, daß Kauflustige, die dem Gerichte nicht als zahlungsfähig bekannt sind, vor dem gemachten Anbothe ein Vadium von 200 fl. zu erlegen haben werden.

Laibach am 27. November 1836.

3. 1744. (1)

Rundmachung.

In dem Hause Nr. 306 am Domplaz, zum Spinnrad genannt, ist das Weinausschank-Locale, bestehend aus einem Zimmer, Küche, Speiskammer und Keller, nebst der Wohnung im ersten Stocke, auf ein oder mehrere Jahre täglich zu vermieten, und sich deshalb bei dem Vormunde Hrn. Dr. Johann Oblak, am Neuenmarkte Haus-Nr. 172 im zweiten Stocke, zu erkundigen.

Laibach am 6. December 1836.

3. Intell.-Blatt Nr. 147. d. 8. December 1836.)

PRÄNUMERATIONS-ANZEIGE

auf

DIE LAIBACHER ZEITUNG

und auf das mit selbem vereinigte

ILLIRISCHE BLATT.

Der Unterfertigte sieht sich angenehm verpflichtet, seinen (P. T.) Herren Abonnenten den verbindlichsten Dank für die bisherige Abnahme hiermit auszudrücken, und ladet zugleich Dieselben zur Pränumeration für das kommende Jahr mit der Bitte ein, die Bestellungen hierauf *bald möglichst*, entweder in dem Zeitungs-Comptoir des Gefertigten, oder bei den nächstgelegenen Postämtern machen zu wollen, um in den Stand gesetzt zu seyn, diese Blätter ohne Unterbrechung den (P. T.) Herren Pränume-
ranten gleich vom Anfange des künftigen Jahres senden zu können.

Zugleich sieht man sich in die Nothwendigkeit versetzt, erklären zu müssen, dass **kein Blatt mehr**, ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganz-jährigen Pränumerationen-Betrag, verabfolgt wird.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hin- gegen auszugsweise mitzutheilen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist.

DAS ILLYRISCHE BLATT,

obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen. Für Geschichtsfreunde werden auch im künftigen Jahre die histo-
rischen Erinnerungen aus dem Vaterlande fortgesetzt werden, um einem künftigen Historiograph Materialien vorzubereiten.

Der Pränumerationen-Preis bleibt, wie vorher, derselbe.

Die Laibacher Zeitung mit dem Illyrischen Blatte

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird) und sämmtlichen Beilagen, kostet

gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzzjährig im Comptoir . . .	fl. 6. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert fl. 3. 45 kr.
halbjährig detto . . .	„ 3. 15 „	ganzzjährig mit der Post, portofrei „ 9. — „
ganzzjährig detto mit Couvert „ 7. 30 „		halbjährig detto detto „ 4. 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt.

Der Pränumerationen-Preis dafür ist:

im Comptoir ganzzjährig . . .	fl. 2. — kr.	mit Couvert halbjährig . . .	fl. 1. 15 kr.
halbjährig . . .	„ 1. — „	mit der Post jährlich . . .	„ 3. — „
mit Couvert jährlich . . .	„ 2. 30 „	halbjährig . . .	„ 1. 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebethen, ihre Bestellungen durch die h esige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die *Laibacher Zeitung* mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienstage** und **Donnerstage**; das *Illyrische Blatt* aber, dem das Amts- und Intelligenz-Blatt beigelegt wird, alle **Samstage**. Jene (P. T.) Herren Pränume-
ranten, welche die Zeitungen in das Haus
getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20 kr.**

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten.

Laibach, im December 1836.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.